

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. S. A. Daniel.

N^{ro} 465.

Halle, Dienstag den 7. October
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Wochenschau. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Düsseldorf, Kiel). — Frankreich (Paris). — Schweden und Norwegen (Christiania). — Landwirthschaftliches und Gewerbliches (Mittel gegen den Schaden der Kartoffelkrankheit). — Zu beherzigende Worte für Familienväter. — Handelsnachrichten.

Z Halle, den 7. October. (Wochenschau.) Vom Bundestage vernimmt man, daß nun doch eine Centralpolizeistelle in Leipzig begründet werden soll. Das viel besprochene kleine Bundeskorps von 12,000 Mann wird aus Preußen, Bayern, Nassauern und Hessen bestehen, und in und um Frankfurt concentrirt werden; über den zu designirenden Bundesgeneral ist noch nichts Sicheres bekannt, denn die Nachricht, General Bonin sei dazu bestimmt, wurde in den letzten Tagen von Berlin aus entschieden bestritten. Außerdem haben sich eine große Anzahl deutscher Staaten dahin geeinigt, die preußisch-thüringische Vorlage über die Heimathlosen anzunehmen; dem Postverein ist nun auch Nassau beigetreten. An die Zeiten der Rangstreitigkeiten auf den Regensburger Reichstagen mahnt die Kunde, daß Sachsen und Bayern sich am Bund um den Vorrang bei der Abstimmung streiten.

In Preußen starb am 28. September Prinz Wilhelm, Oheim Sr. Majestät des Königs, im 69. Lebensjahre, von dem hohen königlichen Hause und des Volkes Liebe innig betrauert. Die Leichenseier fand am 2. October Statt. Die Provinziallandtage setzten ihre Beratungen fort. In Posen erhoben sich die alten polnischen Nationalitätsideen aufs Neue, und hat Herr v. Niemojewski der phantastischen Plan einer bloßen Personalunion zwischen Posen und Preußen, sammt einer Separatverfassung für sein Land ausgearbeitet. Nur vergaß dieser gute Mann, daß halb Posen von Deutschen bewohnt ist. Der rheinische Landtag wurde durch Herrn v. Kleist-Neckow eröffnet. In Berlin sind die Geh. Räte Pernice und v. Lanczolle mit Abfassung eines Gutachtens über die Erbfolge in Schleswig beschäftigt. — In Berlin wurde ein demokratisches Complot entdeckt; eine große Menge Hausdurchsuchungen fand Statt, bei denen auch Waffen in Beschlag genommen wurden. Das, wie es scheint, erste Resultat der Untersuchung ist zu erwarten. In Breslau fürchtet man den Ausbruch der Cholera-Epidemie.

Sachsen hat gegen den preußisch-hannoverschen Vertrag heftigen Einspruch gethan. Es ist sehr wahrscheinlich, daß diesem Verfahren neben materiellen Rücksichten dynastische Hintergedanken zu Grunde liegen. Auch Bayern und Württemberg protestiren, so sagt man, „weil man sie nicht vorher befragt“.

In Bayern wird jetzt gegen die deutsch-katholischen und freien Gemeinden immer strenger eingeschritten.

In Oesterreich erwartet man demnächst neue Verordnungen, das Verfassungswesen betreffend. Die halboffiziellen Blätter lassen durchblicken, daß man an dem Gedanken der centralisirten Monarchie festhalten will; die eventuelle Volksvertretung dürfte in beratenden Provinzialständen bestehen. Von einer Ministerkrise, in der besonders Bach durch Hartig ersetzt werden sollte, und von dem Uebergange des Commandos der Armee aus den Händen des Kaisers in die eines Generals war die Rede. Die Ernennung des Fürsten Windischgrätz zum Sou-

verneur von Böhmen wurde als irrige Nachricht bezeichnet; dagegen ist Erzherzog Albrecht Gouverneur von Ungarn geworden. Wegen der Freilassung Kossuths ist Oesterreich mit der Pforte in ein sehr gespanntes Verhältnis getreten; die Türken fürchten, Oesterreich werde die in Croatien verhafteten bosnischen Insurgenten freilassen, sich wohl auch sonst in die bosnischen, noch immer sehr verwickelten Zustände mischen. Das westliche Kärnten soll durch einen Schienenweg mit der Südstaats-eisenbahn verbunden werden. In Brünn tagten die katholischen Vereine Mährens.

In dem thüringischen Bad Liebenstein fand eine Versammlung von Pädagogen Statt, die den Fröbelschen Kindergärten eine besondere Berücksichtigung schenkten. In Kurhessen stehen weitere Maßregeln gegen mißliebige Mitglieder des Lehrstandes in Aussicht. Die vielbesprochene Ministerkrise in Hannover endigt, den offiziellen Blättern zufolge, mit dem Bleiben des jetzigen Ministeriums. Am 1. October hörte die „Niedersächsische Zeitung“, das Organ der Ritterschaft, auf zu erscheinen. In Oldenburg wurde der Landtag aufgelöst; in Bremen dagegen verwarf die „Bürgerchaft“ die Anträge des Senates auf mehrfache Veränderungen in der Verfassung, welche wohl durch den Bundestag gefordert waren. In Folge davon erwartet man Maßnahmen von Außen her gegen Bremen. In Hamburg tagten, nachdem die diesjährige Hauptversammlung des Gustav-Adolphs-Vereines geschlossen wurde, die norddeutschen Schulmänner und Philologen. In Rendsburg fanden zwischen Oesterreichern und Preußen erbitterte, blutige Schlägereien Statt; Professor Drosfen verließ Kiel, um nach Jena aufzusiedeln. Aus Kopenhagen Nachrichten über eine abermalige Ministerkrise.

In England tritt die religiöse Bewegung für den Augenblick zurück, um der Reformagitation Platz zu machen. Die Führer und Organe der einzelnen Parteien treten nach einander mit reformatorischen Vorschlägen auf; am weitesten geht Fox, der das continentale allgemeine Wahlrecht verlangt, und eine bedeutende Schwächung, resp. Abschaffung des Oberhauses und der Staatskirche durchblicken läßt. Seine Ansichten finden in der whiggistischen (Globe) und liberalen (Daily News) Presse indessen wenig Anklang, wiewohl bei beiden aus ziemlich verschiedenen Gründen. Während ferner die Minister, namentlich Lord Palmerston, Rundreisen machen, bereitet man sich in den Londoner Kreisen, und bei der Emigration vor, Kossuth in Southampton glänzend zu empfangen. Außerdem ist zu erwähnen, daß der Glasgower doch wohl eingerissen werden wird und daß der unterseeische Telegraph zwischen Dover und Calais vollendet wurde. Vom Caplande und von Australien nur Nachrichten über denselben Stand der Dinge wie früher. Mehr humoristischer Natur sind die Versuche, dem „Bloomerismus“ in England Eingang zu verschaffen.

Die belgischen Senatswahlen fielen zum großen Theil wieder auf die Mitglieder der aufgelösten Versammlung; man berechnet indeß, daß das Ministerium durch die Wahlen in den größten Städten des Landes 5 neue Anhänger gewonnen habe.

In Frankreich ist im Ganzen derselbe Zustand, wie bisher, ohne daß es möglich wäre, den labirynthischen Gängen der einzelnen Parteimänner und Intriguen überall genau zu folgen. Man redete viel von einem projectirten Staatsstreich Louis Napoleons, der nur an General Magnans Widerstand scheitern soll. Andererseits soll Thiers den „honetten Republikanern“ (Cavaignac) die Wiederherstellung des allgemeinen Stimmrechtes versprochen haben, wenn sie mit ihm für den Grévischen Antrag, — Aufhebung des Exils der verbannten Königslinie, — votiren wollen. Die Linke endlich soll jetzt einen gewissen Grévy als Candidaten zur Präsidentschaft aufgestellt haben. Daneben dauern die processualischen Maßregeln gegen die Presse, und die Ausweisung der Fremden in großem Maßstabe fort. Die berühmten „Damen der Halle“ bereiten dem Präsidenten einen sehr aristokratisch gehaltenen Ball zu.

Spanien angehend, so soll sich General Narvaez mit der Regierung verbündet haben, und im Begriffe stehen, nach Madrid zurückzukehren. Das Ministerium Murillo hat sich gleichfalls, wie Léon Faucher in Paris, mit der Presse auf einen sehr schroffen Fuß gestellt, und verfolgt die oppositionellen Blätter mit Heftigkeit.

In der Schweiz ist der Canton Bern jetzt Hauptpunkt der Agitation; seitens der Radikalen ist man bemüht, die jetzige halbliberale Regierung so oder so zu stürzen, und benutzt alle Mittel und Vorfälle, um in den Volksversammlungen die Menge zu entflammen.

Italien betreffend, so war Sardinien durch die Manöver bei Alessandria und Casale, und durch die Ankunft Kossuths auf der Abode von Spezia (bei Genua), den man dort mit großen Ehrenbezeugungen empfing, in lebhafteste Bewegung versetzt. Die Manöver in der Lombardie wurden beendet. Aus Rom wie immer Nachrichten über politische Mordthaten und Zwistigkeiten zwischen dem Papst und General Geman. Ein Jesuit, St. Claver, wurde heilig gesprochen.

Von Griechenland vernimmt man, daß die offiziellen Blätter die Gerüchte von Staatsstreich u. s. w. für unwahr erklären. Gegen die Räubereien in Rumelien wurden umfassende militärische Maßregeln angeordnet, eine Menge Raubgelande quillolirt.

Aus Amerika vernimmt man, daß in Baltimore große Aufregung herrscht wegen der Tödtung zweier Sklavensklaven durch ihre, von ihnen verfolgten, Sklaven. Ueber die Wahrheit oder Unwahrheit einer neuen Cubaexpedition war noch nichts Bestimmtes berichtet. In Neugranada dauerte der Krieg zwischen der demokratischen Regierung und den Insurgenten, (conservativer Farbe,) noch immer fort; man erwartete den Abfall der ihmischen Provinzen Sarana.

Am 4. ist der Wiederaustritt der Ostprovinzen Preußens aus dem Deutschen Bunde einstimmig beschlossen.

Ein Leitartikel des „Magdeb. Corr.“ bestreitet eine entscheidende oder gar ausschließliche Competenz des Bundes in handelspolitischen Fragen, gegenüber der Wiener Staatspublicistik.

Der Landtag der Provinz Sachsen ist durch angestrengte und praktische Thätigkeit dahin gelangt, in 4 Wochen alle seine Aufgaben zu erledigen.

Das in Berlin entdeckte demokratische Complot scheint ernsterer Natur zu sein, als wie die oppositionelle Presse glauben machen will.

Der Kaiser v. Oesterreich ist in der Nacht vom 1. auf den 2. October wieder in Wien eingetroffen.

Die „N. Pr. Z.“ widerlegt die Nachricht, daß Mecklenburg sich dem Verträge vom 7. September durchaus abgeneigt zeige.

In Spanien erwartet man den Sturz des Ministeriums Bravo Murillo.

Die Stürme in den ersten Octobertagen haben an der englischen Küste ungeheure Verluste herbeigeführt. Ueber 100 Schiffe sind gescheitert, mehrere ganz untergegangen.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 5. October enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Dem türkischen Introdacteur des ambassadeurs, Kyamil Bey in Konstantinopel, den Rothern Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Berlin, den 4. October.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg von Preußen ist aus Italien hier eingetroffen.

Berlin, den 4. October. Ihre Königliche Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Württemberg werden auf der Rückreise von Petersburg nach Stuttgart in den nächsten Tagen hier eintreffen, und dem Vernehmen nach kurze Zeit am königlichen Hoflager zu Potsdam verweilen. Vielleicht, daß diese Anwesenheit des Kronprinzen von Württemberg die Unterhandlungen, betreffend die Wiederherstellung des diplomatischen Verkehrs zwischen dem diesseitigen und Württembergischen Hofe, welche leider aus Veranlassung der Kränklichkeit des Königs von Württemberg bisher wenig vorgeschritten sind, schneller fördert. (N. Pr. Z.)

— Se. Excellenz der General v. Brangel ist gestern Abend nebst den ihn begleitenden Offizieren aus Italien hier wieder eingetroffen.

Berlin, den 4. October. Wie der „D. P. A. Z.“ von hier geschrieben wird, sind die Vorarbeiten wegen Umbildung der ersten Kammer noch nicht so weit gediehen, daß dem König bestimmte Vorschläge in Betreff von Personen und Familien hätten gemacht werden können, da zur Erledigung einer nicht unbedeutenden Zahl von Vorfragen die Sammlung eines ziemlich weitsichtigen Materials erforderlich war. Es haben dieserhalb Berichte von den Oberpräsidenten eingefordert und Rückfragen mannichfacher Art gemacht werden müssen. Auf Grund des dadurch gewonnenen Details ist im Ministerium des Innern nunmehr eine Denkschrift ausgearbeitet, die bei den Beratungen des Staatsministeriums über die an den König wie an die Kammern zu machenden Vorlagen als Anhalt dienen soll. Als Verfasser derselben nennt man den Geh. Ober-Regierungsrath Sulzer.

Berlin. Ueber das Demokratische Complot berichtet die „Vossische Z.“: „Vorgestern Abend sind in der Liegnitzgasse von der Polizei in der Wohnung des Kommissionsärztes Schulze die Teilnehmer eines Vereins aufgehoben, der, wie sich aus den bisherigen Ermittlungen entnehmen läßt, unbekante geheime Oere und Leiter, so wie Statuten hatte, als deren Hauptzweck die Erfüllung der Märzverheißungen aufgestellt ist. Um dies Vornehmen zu erreichen, hat der Verein es sich zur Aufgabe gemacht, Waffen anzukaufen, seine Mitglieder damit zu versehen, und in deren Gebrauch zu üben. Eins der Mitglieder hat in dieser Beziehung bereits ausgesagt, daß es seit dem November Mitglied sei, wöchentlich 5 Sgr., in Summa etwa 4 Thlr. bis 4 Thlr. 15 Sgr. Beitrag gezahlt habe und ihm dafür von dem Rentanten des Vereins, Tischler Boy, eine Büchse zur Aufbewahrung übergeben worden sei, daß er zugleich statutenmäßig die Verpflichtung übernommen habe, Gefinnungsgenossen heranzuziehen und sie für den Fall des Ausbruchs einer Revolution mit Waffen zu versehen. Der Verein mag etwa 50 Personen zählen. Die polizeilichen Hausdurchsuchungen haben überraschende Resultate gehabt. Es sind in der Wohnung des Schulze wie in der des Boy Belege aufgefunden, die Zweifel über die verbrecherischen Absichten der von ihnen geleiteten Verbindung keinen Raum lassen. Es sind nicht nur Berechnungen über die Beiträge, sondern auch eine Erklärung der angewandten Chiffreschrift in den Briefschaften, Büchern und eine Auswahl von Büchern vorgefunden, welche für die Absichten des Vereins indirekt eben so sprechende Zeugen sind, als die direkten Belege der Korrespondenz. Diese „Volksbibliothek“ handelt von der Kunst des Barrikadenbaues, der zweckmäßigsten Art Kasernen anzulegen u. s. Die in der Wohnung des Schulze angetroffenen und durch die aufgefundenen Beweisstücke kompromittirten Personen sind auf den Antrag des Staatsanwalts, welcher sofort in Kenntniß gesetzt worden, zum Criminalarrest abgeführt und weitere Recherchen angeordnet.“ Die neueste „Pr. Z.“ enthält noch keine weiteren Mittheilungen; dagegen spricht sich die „Spenerische Zeitung“ also aus: „Die weiteren Recherchen in Betreff der von der Polizei aufgehobenen Verbindung, deren Zweck es war, „Gefinnungsgenossen“ für den Fall einer ausbrechenden Revolution mit Waffen und Munition zu versehen, sollen, dem Vernehmen nach, nachträglich noch zu überaus überraschenden Resultaten geführt haben. Ramentlich werden die Geständnisse eines Vorstandsmitgliedes der Verbindung als eben so umfangreich als wichtig bezeichnet. In der Natur der Sache liegt es, daß weitere und ausführliche Berichte über die Verbindung erst nach geschlossener Untersuchung gegeben werden können, über die gefährliche und verbrecherische Tendenz der Verbindung und die große Wichtigkeit der gemachten Entdeckung aber kann schon jetzt nicht der mindeste Zweifel gehegt werden. Wir gehören nicht zu denen, welche gern schwarz sehen, oder die dieses und jenes in einem gewissen Sinne ausgebeutet sehen wollen; aber eben so wenig können wir das Gewicht der vor uns liegenden Thatfache zu gering anschlagen. Sie ist, gelinde gesagt, keine Kleinigkeit, und wir wünschen, im Interesse des allgemeinen Besten, nichts technischer, als daß jeder Wohlmeinende und Unbefangene über die eigentliche Bedeutung und Tragweite derselben zum vollen Bewußtsein gelange.“ Die „Nationalzeitung“ affectirt eine völlige Geringschätzung der „Verschwörung in der Liegnitzgasse“, welcher auch das „C. B.“ keine allzugroße Wichtigkeit beizulegen geneigt ist. Die „N. Pr. Z.“ mahnt zur Wachsamkeit und rücksichtslosen Energie.

Düsseldorf, den 3. October. Die „Rheinzeitung“ schreibt an der Spitze ihres Blattes: „Der königl. Commissar hat, als er den rheinischen Provinzial-Landtag eröffnete (459 D. G.), mit fester Hand die Sonde in die Wunden unserer öffentlichen Zustände gelegt, welche parlamentarische Quacksalber so lange überpflastert und überkleistert haben, bis der Brand die edlen Theile anzufressen drohte. Ja, wahrlich, ein kluger und kühner, ein echter und rechter Arzt muss kommen, wenn wir Heilung und Genesung hoffen wollen. . . Unsere Kräfte, sagen wir es gerade heraus, unsere Krankheit ist die, daß die beschworene Verfassung gleichwohl unmöglich ist. Wir kennen die Krankheit, und das ist der erste Schritt zur Genesung.“ Die „Rhein. Z.“ hat Frn. v. Kleitz-Reegow sehr übel verstanden, der nur von Ausgleichungen auf verfassungsmäßigem Boden geredet hat.

Kiel, den 3. October. In Folge des Krawalls, der vor einiger Zeit zwischen Oesterreichern und Preußen in Rendsburg stattgehabt hat, ist die Anordnung getroffen, daß die noch in Rendsburg in Quartier liegenden preussischen Soldaten auf die umliegenden Dörfer verlegt werden, weil man den Wunsch hegt, bei einer etwaigen Wiederholung solcher Krawalle sie gänzlich fern zu halten.

Pa
Kommiss
stadt un
nach den
keit beile
gewisse r
und Mi
ergriffen
tements
rerer Zei
von Leo
Sprache
Anempfe
Worte f
aus, die
minder g
16. Oct
ständig
Pa
sammelt
der Hof
Die Zu
G
die Auf
Eh
vorfällig
die offic
M
schneide
gescheh
zu stel
bedeuten
den üb
sofern
schritten
abgesch
bleibt.
der ben
derselbe
A
hohe
Ehe
Wohlt
über
man
der
stande
sung
gefallen
fehlt
daß m
I
auf da
mals g
sein
märkte
sind
schr
den
in
Ende
schwar
Lae
zu ein
den
jetzt
man
denke
die
sind
Prei
land
von
da u
Lond
Allg
wont
gedr

Frankeich.

Paris, den 2. October. In der heutigen Sitzung der Permanenz-Kommission wurde von dem Vorliegenden Darin über die Lage der Hauptstadt und der Departements Mittheilung gemacht. Er äußerte, daß nach den Polizeiberichten, denen er übrigens nur mittelmäßige Wichtigkeit beilegte, zu Paris und namentlich im Stadttheile St. Antoine eine gewisse revolutionäre Aufregung herrsche. Er setzte hinzu, daß Waffen und Munition aus Frankreich eingeführt und Maßregeln ergriffen worden seien, um die betreffenden Niederlagen in den Departements zu entdecken. Weiterhin erklärte Darin, daß die Angaben mehrerer Journale bezüglich des Rücktritts oder bevorstehenden Rücktritts von Leon Faucher unbegründet seien. Didier, Montagnard, rügte die Sprache Faucher's in seiner Rede zu Chalons, und insbesondere seine Anempfehlung der verfassungswidrigen Wiederwahl L. Napoleons'; diese Worte seien strafbar und müßten desavouirt werden. Changanier rief aus, diese Worte würden, wenn man sie auch desavouire, deshalb nicht minder ganz unerklärlich bleiben. Die Kommission vertagte sich bis zum 16. October. — Bereits sind 188 neue Gend'armee-Brigaden vollständig organisiert.

Paris, Freitag den 3. October, Abends 8 Uhr. Die gestern versammelt gewesene Permanenz-Kommission behandelte die Angelegenheit der Goldbaren-Lotterie, und interpellirte hierüber die Regierung. — Die Zusammenkunft von Präfecten in Paris findet statt. (T. D. D. C. V.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, den 30. September. Heute Mittag 12 1/2 Uhr findet die Auflösung der Storting's statt.

Eine große Anzahl der von dem Storting angenommenen Gesetzvorschlüge und sonst gefaßten Beschlüsse hat unterm 15., 18. und 24. die officielle Bestätigung erhalten.

Landwirthschaftliches und Gewerbliches.

Mittel gegen den Schaden der Kartoffelkrankheit. — Man schneide das Angezeigte völlig aus den Kartoffeln, was um so leichter geschehen kann, da gewöhnlich diese Krankheit mehr viele größere Kartoffeln betrifft. Diese gereinigten Kartoffeln werden, wie bereits zuvor, beidemale in kleinen Zwischenräumen einer verhältnismäßigen Anzahl, von den übrigen gänzlich getrennt, und wenn auch durch längeres Liegen, sofern sie nicht bald verbraucht werden, eine Kruste sich auf dem angeschnittenen Theile bildet, so betrifft dies nur die Oberfläche, welche dann abgeschritten wird, während der übrige Theil jener Kartoffeln brauchbar bleibt. Durch Anwendung dieser Mittel sowohl bei dem ersten Ansatze der bemerkten Krankheit, als im anderen Falle nach einiger Zunahme derselben, wird der fernere Schade völlig verhütet.

Als leben. Dr. Schmidthammer.

Zu beherzigende Worte für Familien-Väter.

Wir haben schon öfter die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die hohe Wohlthat der Lebens-Versicherung hingelenkt und ihnen die Theilnahme daran aus wohlgelegentlich empfohlen. — Sie bietet der Wohlthaten gar viele für dieses Leben und reicht mit sorgender Hand über das Grab hinaus zum Nutzen künftiger Geschlechter. — Was man aber thun will, thue man bald: denn mit jedem Jahre älter wird der Eintritt theurer, ganz abgesehen von dem sehr zu beachtenden Umstande, daß der mögliche Eintritt einer Krankheit Ursache der Zurückweisung werden oder gar der Tod über Nacht kommen und die Zurückgelassenen in schmerzliche Noth versetzen kann. — An Gelegenheit dazu fehlt es nicht, denn es giebt ja so viele empfehlenswerthe Anstalten, daß man sich nicht lange danach umzusehen braucht. (Zukunft. Zeit.)

Handels-Nachrichten.

Erndte-Bericht.

In England ist die Erndte nunmehr beendet und der Einfluß der Witterung auf das Geschäft wäre damit gebrochen. Die Preise sind seit acht Tagen abermals gewichen, insofern scheint wohl jetzt der niedrigste Standpunkt erreicht zu sein, denn die Notirungen sind jetzt niedriger, wie die der nächsten Continentsmärkte. Es geht hieraus hervor, daß wenigstens für die nächste Zeit auf keine Zufuhr von hier nach England zu rechnen wäre. Eben so wenig werden in der nächsten Zeit die Verschiffungen von der Ostsee stark sein. Das Verhältniß der Preise in Frankreich wird wohl auch Verschiffungen von dort her verbinden, so daß vor Ende des Jahres in England nur Zufuhren von Weizen aus dem Mittel- und Schwarzen Meere, und von Wehl nur aus Amerika zu erwarten sind. Dies ist die Lage des Geschäfts. Ein kleiner Preisrückgang ist allerdings wahrscheinlich, aber zu einer erheblichen Steigerung wird es so bald nicht kommen. Die Berichte über den Zustand der Kartoffelerndte in England verwickeln sich von Tag zu Tag; jetzt ist die Meinung vorherrschend, daß ein großer Theil der Erndte verloren ist, man ist insofern darüber um so weniger beunruhigt, als die übrige Erndte außerordentlich ist und über einen Durchschnittsertrag liefert. In Schottland fallen die Kartoffeln in diesem Jahre eben so sehr wie im Süden, und auch von Irland sind die Berichte weniger günstig wie vor einigen Wochen. Inzwischen sind die Preise von Kartoffeln sowohl wie von Weizen und Mais in Irland und in Schottland immer noch weichend, und zeigte sich nach keine Speculation. Die Vorräthe von fremdem Getreide und Wehl sind sehr stark, und Weizen findet wenig Absatz, da unser Weizen ohne Vermischung mit fremdem vermalen werden kann. In London haben sich am 29. September die Weizenpreise im Allgemeinen behauptet.

Wef-Bericht.

Leipzig, den 1. October. Die Leder-Messe ist nunmehr beendet und im Allgemeinen ziemlich gut ausgefallen. Von Schleder war in den besseren Sorten wenig zugeführt, wodurch dieselbe eine Kleinigkeit anpausen; geringere sind im Preise gedrückt worden. Die erste Sorte Walmwedder in festen Händen erhielt den Preis

der Ostermesse, geringere littten 2 Thlr. Abschlag. Prümmer, nicht viel am Platze, wurde mit 32—34 Thlr. bezahlt. Rheinisch Wildschleder erhielt bei ebenfalls weniger Zufuhr in guter Waare 35—37 Thlr., geringere 2—3 Thlr. niedriger wie Sibirien. Schwazer 32—34 Thlr. bezahlt, geringe Waare gleichfalls 2—3 Thlr. niedriger. Deutsches Zuhleder erhielt 31—37 Thlr. Von Rindleder, braunem und schwarzem Kalbleder, nicht überführt, wurde, wie auch von Schleder, alles verkauft; Preise wie an der Ostermesse. Rog- und Kuleder unerschoben, eben so braune lothare Schafleder, welche alungare 2—3 Thlr. pr. 100 St. höher. Wollene Luche und dahin gehörige Artikel werden wohl gekauft, allein den starken Ladern gegenüber bis jetzt noch nicht in dem Umfange, der zu wünschen wäre. Es fehlt nicht an überseeischen und continentalen Einführungen, insbesondere ist Nordamerika der Zahl nach stärker als jemals vertreten, doch setzt sich nirgends viel Bedarf und Neigung zu größeren Einführungen, und der Hauptabsatz blieb bis jetzt meist auf geringe und Mittelsorten beschränkt. Einzelne Sorten, wie z. B. Forste, Spremberg, Weiz, Corau etc. haben zum Theil schon geräumt und mitunter einen Preisrückgang bis zu 1 Thlr. pr. Stück erhalten. Der Umsatz in Manufakturwaaren zeigte sich bis jetzt im Allgemeinen beschränkt, in einzelnen Artikeln sogar recht lebhaft. Von halbwoollenen Kleider- und Wäschestoffen ist, wenn auch so sehr gedrückt, Preisen, viel abgesetzt worden; noch mehr bleiben feinerer derartige Modestücke gesucht und bedinnen auto Preise. Der Verkehr in Calicos ist nicht lebhaft, und die Preise durchschnittlich 10 Pgr. billiger als an der Ostermesse. Erzegebliche Spitzen und gestriche Waaren fanden bisher wenig Absatz. In englischen wollenen Waaren ist das Geschäft ziemlich lebhaft, und haben namentlich die in großer Anzahl angewendeten Griechen viel gekauft, dagegen ist es in fremden Seidewaaren sehr still, und eine Verbesserung nur möglich, wenn noch mehr polnische Einführer, die allerdings erwartet werden, eintreffen. Im Allgemeinen hat sich der Verkauf nach den jüdischen Feiertagen leblich gehalten.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

6. October.

1813. Marmonts Corps steht in und bei Taucha und hält Eilenburg besetzt. — Durchzüge russischer und preussischer Truppenabtheilungen durch Halle, welche auch die folgenden Tage andauern.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 6. October.

Im Kronprinzen: Hr. Unterstaatssek. Baron v. Lefoy a. Berlin. Hr. Leuten. Baron v. Ribbat a. Weisensfeld. Hr. Particul. Bierer a. Karlsruhe. Hr. Assessor Buge a. Zeit. Hr. Kammerherr Baron v. Friesen a. Kammelsburg. Die Hrn. Kaufleute Nettesheim a. Geldern, Liebmann a. Bamberg, Sobel a. Bremen.

Stadt Büding: Frau Eq. Käthlin v. Bismark; Schönbaufen a. Frankfurt. Hr. Major Baron v. Champenay a. Potsdam. Hr. Leuten. u. Gutsb. Baron v. Projowsky a. Schlochau. Hr. Gutsb. Oberweg a. Gatterbeck. Hr. Particul. Berner a. Jelsar. Hr. Ingen. Richter a. Wien. Die Hrn. Kaufleute Wäfler a. Elberfeld, Arens a. Lab u. Sturzopf a. Hannover.

Goldner Ring: Hr. Ob- u. Amtmann Lütlich a. Wendelsheim. Hr. Ob- u. Amtmann Etelle a. Steinrode. Hr. Arzt Dr. Büding a. Berlin. Hr. Milit. Arzt Dr. Schiele a. Erfurt. Hr. Förster Selbke a. Hechingen. Die Hrn. Kaufleute Dehmler a. Saalfeld, Vollertwig a. Zerbst, Döning a. Braunschweig, Reuhart a. Magdeburg.

Goldner Löwe: Hr. Schreiber Weindt a. Barb. Hr. Obersteuercontroll. Eisenbraut a. Eilenach. Die Hrn. Kauf. Wenig a. Magdeburg, Loeber a. Neuhaß, Zellner a. Pörsneck.

Englischer Hof: Die Hrn. Kaufleute Lange a. Braunschweig, Ulrich a. Hannover, Große a. Berlin, Gaubig a. Frankfurt, Hölbe a. Vembura. Hr. Rent. Etzpan a. Elbing. Hr. Defon. Häbert a. Bromberg. Hr. Assessor Bach a. Berlin. Hr. Dr. med. Richter a. Stettin. Hr. Hofrath Martin a. München.

Stadt Hamburg: Hr. Oberlandjägermeister, Graf zu Solms-Liekenburg a. Köfl. Hr. Rittergutsbesitzer v. Neffen a. Schlesingen. Hr. Bergsrath Dorn a. Borslin. Hr. Dr. med. Prack a. Braunschweig. Hr. Steuerath Günter a. Mannheim. Hr. Hauptmann v. Sternfeld a. Breslau. Hr. Reg. Assessor Graf v. Hermsdorf a. Königsberg. Hr. Rentier Vobe a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Müller a. Magdeburg u. Aderbold a. Nordhausen.

Schwarzer Hür: Hr. Bäckerm. Venkert a. Hof. Hr. Medellur Halow a. Münschn. Hr. Verzealanddr. Häbrich a. Reichenbach. Hr. Defonum Waltherr a. Altenburg.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufleute Gebr. Schönlich a. Naumburg, Bergener a. Magdeburg, Schirmer a. Bremen, Hellwig a. Leipzig, Warshall a. Posen, Daniel a. Frankfurt. Hr. Apotheker Eernau a. Jena. Hr. Fabrik. Etan a. Kassel. Hr. Inspect. Müller a. Erfurt. Hr. Gutsbesitzer Wielau a. Königsberg. Hr. Gantw. Weisner a. Gotba. Hr. Maler Lange a. Hamburg. Hr. Schausp. Werner a. Hannover. Hr. Insp. Franz a. Straßburg.

Hôtel de Prusse: Hr. Particul. Weibel u. Hr. Lehrer Hempel a. Magdeburg. Hr. Buchbinder Eberhardi a. Wacha. Die Hrn. Kaufleute Kasz a. Kassel, Lehmann a. Naumburg, Hans u. Cohn a. Gehaus, Kofenthal a. Notenberg. Eilenburg: Hr. Bankdirector Nuland a. Dessau. Hr. Stud. Hroy a. Münschn. Hr. Gymnas. v. Petersdorf a. Jacobsdorf. Hr. Offizier Frohben a. Schwerin. Hr. Epifus Linnemann a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Horschick u. Vellon a. Kassel, Kühne a. Frankfurt, Lutteroth a. Gießen, Lutteroth a. Brandenburg, Kürschner a. Schmalalben, Eversart a. Offenbach.

Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Wehrmann a. Hainau, Schent a. Magdeburg, Schlegel u. Seliger a. Erfurt, Mager a. Forzheim, Delermann a. Köln, Karnelch a. Halberstadt, Nixhaupt a. Heibelberg, Lorenz a. Ermitzschau, Grothausen a. London, Freund a. Erfurt. Hr. Buchhalter Harder a. Breslau. Hr. Defon. Komm. Delet a. Wersburg. Hr. Ob- u. Rath v. Reibnitz u. Hr. Reg. Rath Dösten a. Stendal. Hr. Rittergutsbes. Gärtner a. Schönhausen. Hr. Bürgerm. Douglas a. Achersteben. Hr. Leuten. Teichert a. Speier. Hr. Prof. Krüger a. Braunschweig. Hr. Direct. Dehrens a. Hannover.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	27 P. 3. 8,9 P. L	27 P. 3. 9,3 P. L	27 P. 3. 8,8 P. L	27 P. 3,9,0 P. L
Luftwärme . . .	9,3 Gr. Rm.	11,7 Gr. Rm.	7,3 Gr. Rm.	9,4 Gr. Rm.
Wetter . . .	bedeck.	trübe.	ziemlich heiter.	trübe.
Wind . . .	W.	SW.	E.	W.

Bekanntmachungen.

Lager fertiger Herren-Wäsche,

als: Ober-Hemden, Chemisets, Kragen und Manschetten von Bielefelder Leinen und Shirting, best sitzend, empfiehlt

Händler,

große Ulrichsstraße Nr. 5.

Für verehrliche Kommun- und selbstständige Brauereien und angestellte Herren Braumeister von größtem Nutzen.

Bei Hopfenmisernde, wo jeder Braumeister gewöhnt, mit alten und älteren Hopfen zu gebrauen, ist Unterzeichneter durch eine 23jährige Praxis und viele Versuche zu einem Mittel gelangt, womit man nicht nur den alten Hopfengeschmack im Biere ganz beseitigen kann, sondern auch dem Biere ein, dem feinsten Hopfengeschmack ähnliches Aroma und eine längere Haltbarkeit mit- und erhält. Lagerbiere, mit gutem, ein Jahr alten, Hopfen eingebrant und mit diesem Mittel versehen, müssen 6 Monate beim feinsten Geschmack rein und gut aushalten. Eben so kann 2 bis 3jährige Hopfen zu einfachen Bieren mit Anwendung dieses Mittels verbraut werden; der alte Hopfengeschmack wird von dem feinsten Kenner nicht aufzufinden sein.

Es ist keine Macktschreierei, sondern beruht auf Versuchen und Erfahrungen und ist ein Mittel, welches der Gesundheit nicht im Entferntesten Nachtheil bringt, dafür bürgt der Name.

Bei portofreier Einfindungen von fünf Thalern werde ich bedienen.

K a h l a, im Herzogth. S. Altenburg.

Friedrich Beck, Braumeister.

Bei den Franckeschen Stiftungen sind 2000 Thlr. gegen pupillariße Sicherheit auszulieihen.

Kunstnachricht.

Heute, Dienstag den 7. October, erstes Concert des musikalischen Vereins. Dies den geehrten Mitgliedern zur Nachricht. Der Vorstand.

Dem in eigenthümlicher Weise verbreiteten Gerücht, es werde das am 15. October auf dem Thüringer Bahnhofe beabsichtigte Mittagmahl nicht Statt finden, sehen wir uns bewogen, durch die Erklärung zu begegnen, daß unser Fest, ganz ebenso wie im vorigen Jahr, bestimmt vor sich gehen wird, da die eben erst in Umlauf gesehten Listen schon jetzt eine den Erwartungen durchaus entsprechende Theilnahme unzweifelhaft in Aussicht stellen.

Halle, den 5. October 1851.
Comité für die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs auf dem Thüringer Bahnhofe.

Schönen geräucherten Spicaal empfing und empfiehlt

Carl Kramm,

gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

Besten Holland. Mairahn-Käse bei

Carl Kramm.

Die Singakademie

wird zum Todtenfeste das Requiem von Mozart zur Aufführung bringen. Soll diese der Würde des Tages und dem hohen Rufe des Tonstücks entsprechen, so sind ernste Vorbereitungen nöthig, welche Dienstag den 7. October im Locale des Kronprinzen beginnen sollen und zu deren fleißigem Besuche die verehrlichen Mitglieder der Akademie hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 4. October.				Düsseldorf.			
Fingels.	Preuß. Courant.			Fingels.	Preuß. Courant.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.							
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	103	Düsseldorf-Eberfelder	4	95½	94½
do. Staats-Anleihe v. 1850	4½	—	103½	do. Prioritäts-	4	—	—
do. Staats-Schuldversch.	3½	88½	—	do. Prioritäts-	5	—	—
do. Reichs-Anleihe	4½	—	103½	Magdeburg-Halberstädter	4	—	—
do. Gehalt. Präm.-Sch. u. Kur- u. Reum. Schuldversch.	3½	85½	—	Magdeburg-Wittenberge	5	—	—
Berliner Stadtobligationen	5	103½	118½	do. Prioritäts-	4	103½	102½
do. do.	3½	—	85½	Niederschlesisch-Märkische	3½	—	92½
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94½	93½	do. Prioritäts-	4	—	97½
Großherz. Pf. Pfandbriefe	4	—	102½	do. Prioritäts-	4½	102½	102
do. do. do.	3½	—	—	do. Prior. III. Ser.	5	102½	102
Dtpreuss. Pfandbriefe	3½	95½	95	do. do. IV. Ser.	5	103½	103
Pommersche do.	3½	—	96½	Oberschlesische Lit. A.	4	—	135½
Kur- u. Reum. do.	3½	97½	97	do. Prioritäts-	3	123	122
Schlesische do.	3½	—	—	do. Lit. B.	4	—	—
do. vom Staat gar L. B.	3½	—	—	Prinz-Wilh. (Stett. Wohn.)	5	—	—
Preussische Rentbriefe	4	—	99½	do. Prioritäts-	5	92½	91½
Preuss. Bank-Anth.-Sch. u. F.	—	—	97½	do. II. Serie	5	—	65½
Friedrichsdor	—	137½	137½	Rheinische	4	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Hlr.	—	97½	81½	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—
Disconto	—	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—
Eisenbahn-Actien.							
Wachn. Düsseldorf	4	85½	—	do. vom Staat gar.	3½	—	—
Bergisch-Märkische	5	101½	—	Ruhrort-Gref.-Kreis-Clabb.	3½	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	—	110½	do. Prioritäts-	4½	—	86½
Berlin-Hamburg	4	100½	99½	Stargard-Posen	3½	77½	—
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4½	102½	102	Thüringer	4½	102½	101½
Berlin-Votab.-Magdeburger	4	—	77	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—
do. do. do.	4	97	96½	do. do.	5	—	—
Berlin-Stettiner	5	—	123½	Wilhelmsbahn (Gosel-Derb.)	5	—	—
do. do. do.	5	103½	102½	do. Prioritäts-	5	—	—
Cöln-Mindener	4½	—	107½	Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.	—	—	—
do. do. do.	5	104½	—	Cöthen-Bernburger	2½	—	—
Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.							
Kraukau-Oberchlesische . . . 4 81½							
Kiel-Altona . . . 4 109½							
Medlenburger . . . 4 33½							
Nordbahn (Friedr. Wilh.) . . . 4 — 33½							
Saragoc-Seio . . . 4 — 34½							
Ausländ. Prior.-Actien.							
Kraukau-Oberchlesische . . . 4 — —							
Nordbahn (Friedr. Wilh.) . . . 5 100½ —							
Kassen-Vereins-Bank-Actien . . . 4 107½ —							

Die bereits angekommenen Leipziger **Meß-Waaren** so wie die schönsten böhmischen Schleiß- und Daunen-

Bettfedern empfiehlt billigt **F. W. Giebner** in Cönnern.

Getreidepreise.

Berlin, den 4. October.

Weizen loco nach Qualität	56-61
Roggen do. do.	49 à 52
82 pr. Oct./Nov.	47 à ½ B. u. B. ½ G.
pr. Frühjahr	48½ B. 48 G. 48 à ½ B.
Erbsen, Kochwaare	44-46
Futterwaare	42-44
Hafer loco nach Qualität	25-28
Gerste, große, loco	34-35
Rübsöl loco	10½ B. ½ G. 10 à ½ B.
pr. Oct./November	do. do.
pr. Nov./December	10½ B. ½ G.
pr. Januar/Februar	10½ B. ½ G.
pr. Februar/März	10½ B. ½ G.
pr. März/April	10½ B. ½ B. u. G.
pr. April/Mai	do. do.
Reinöl loco	12½ B. 12 G.
Rappss	65 à 66 B.
Rüben	do. do.
Spiritus loco ohne Faß	21 B.
mit Faß	21 à 21½ B.
pr. Oct./Novbr.	19½ à 18½ B. u. G.
pr. April/Mai	21 à ½ B., B. u. G.

Roggen sowohl als Spiritus besser und zu höheren Preisen gehandelt. Auch Rübsöl angenehmer.

Magdeburg, den 4. October. (Nach Wispert.)

Weizen 48 - 54 Thlr.	Gerste - - - - - 1 Thlr.
Roggen - - - - -	Hafer 21 - 23 - - -
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 %	Aralles 27½ Thlr.

Nordhausen, den 2. October.

Weizen 2 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr. 25 Sgr.	Roggen 2 - 14 - bis 2 - 20 -	Gerste 1 - 15 - bis 1 - 23 -	Hafer - - 22 - bis 1 - - -	Wintersem. - - - bis - - - -	Einlagen - - - bis - - - -	Einjen - - - bis - - - -	Erbsen - - - bis - - - -	Bohnen - - - bis - - - -	Widen - - - bis - - - -
--	------------------------------	------------------------------	----------------------------	------------------------------	----------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------

Rübsöl pr. Gr. 11 Thlr. - - - Sgr.
Reinöl - - - 12 - - - - -
Rübsölchen pr. Schock 1 Thlr. 10 Sgr.
Leinölchen - - - - - 15 - - -
Reiner Frucht-Brannwein pr. Dröfst (180 Quart) 26 Thlr. bis 27 Thlr.

Breslau, den 4. October, 2 Uhr - Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 53-56 Sgr., do. gelber 55-63 Sgr. Roggen 46-52 Sgr. Gerste 37-42 Sgr. Hafer 22-25 Sgr.

Stettin, den 4. October, 2 Uhr Nachm. Weizen 54½ B. Roggen October 48½ B., October/November 47½ B., Frühjahr 48½ B. Rübsöl unverändert. Spiritus Frühjahr 16½ B.

Hamburg, den 4. October, 2 Uhr 30 Min. Nachm. Roggen Frühjahr 72 gefordert, 70 zu lassen, Herbst unverändert. Weizen Frühjahr 1 Thlr. höher B. Kaffee, Del unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 5. Oct. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 7 Z.
am 6. Oct. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 7 F. 10 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 4. October,
am alten Pegel Nr. 4 und 3 Zoll, am neuen Pegel 9 Fuß 1 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffe:
Aufwärts: den 4. October. Wittwe Sierdorf, Weizen, v. Magdeburg n. Halle. - W. Ackermann, Roggen, desgl.
Niederwärts: den 4. October. E. Hanemann, Gypssteine, v. Minden n. Spandow. - G. Korn, desgl. - H. Ebert, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. - H. Krüger, Bretter, v. Schlangenberg n. Neust. Magdeburg. - A. Dümmling, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. - E. Eismann, Werfstücke, v. Pirna n. Berlin. - D. Schapitz, Zwiebeln, v. Calbe a. S. n. Berlin.
Magdeburg, den 4. October 1851.
Königliches Schloß, Amt. Haase.